

PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

- 251 -

SITZUNG VOM

30. September 1991

PROTOKOLL

der 17. Sitzung

Datum: Montag, 30. September 1991

Zeit: 19.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Ort: Singsaal Lättenwiesen

Vorsitz: Ratspräsident Anton Steiner

Protokoll: Roger Würsch

Anwesend: 32 Mitglieder

Abwesend: Werner Erni (Krank)
Christian Götz (berufliche Abwesenheit)
Ernst Schmid (Ausland)
Hans Jörg Stahl (Ferien)

Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. Protokoll der 16. Sitzung vom 2. September 1991
3. "Opfiker Ozon-Massnahmenpaket", Postulat David Häne und Mitunterzeichner, Begründung
4. Totalrevision der Verordnung über die Kehrricht- und Altstoffabfuhr und des Gebührenreglementes, Schlussabstimmung
5. Bewilligung eines Bruttokredites von Fr. 323'000.-- für den Bau von Velounterständen beim Bahnhof Glattbrugg
6. Nachtragskredite 2. Serie 1991
7. Ersatzwahl von 2 Mitgliedern in das Wahlbüro



SITZUNG VOM

30. September 1991

1. Mitteilungen

1.1 Entschuldigungen Stadtrat

Stadträtin Helen Kunz, Ferienabwesenheit

1.2 Allgemein

V 4.3.1

Die beim Büro eingegangenen Briefe und Unterlagen waren in der Aktenauflage einsehbar (Protokoll der 23. Bürositzung / Geschäftskontrolle Gemeinderat / Offene Geschäfte Gemeinderat / Schulpflege Opfikon, Vorschlag 92 des Schulwesens, Genehmigung / Schreiben SR an Baudirektion des Kt. Zürich, Regionaler Radweg / Schreiben SR an SBB, Kreisdirektion III, S-Bahnstation / Schreiben SR an Volkswirtschaftsdirektion des Kt. Zürich, S-Bahnstation / Protokoll SR, Entscheid Schätzungskommission betr. Grundwasserschutzzone).

2. Protokoll der 16. Sitzung vom 2. September 1991

Das vorliegende Protokoll wird genehmigt und verdankt.

3. "Opfiker Ozon-Massnahmenpaket", Postulat David Häne und Mitunterzeichner, Begründung

U 1.1.3

David Häne begründet das von ihm und 5 Mitunterzeichnenden am 26. August 1991 eingereichte Postulat "Opfiker Ozon-Massnahmenpaket". Ueber eine Ueberweisung wird an der nächsten Sitzung entschieden. Die schriftliche Begründung wird dem Gemeinderatsversand beigelegt.

4. Totalrevision der Verordnung über die Kehricht- und Altstoffabfuhr und des Gebührengregimentes, Schlussabstimmung

U 1.2.1

Heinrich Schlatter berichtet als Sprecher der GPK über die Ergänzung "Sonderabfälle" in Art. 4 und über die rechtliche Abstützung von Art. 14. Die Mitglieder des Gemeinderates haben die Unterlagen bekommen. Die GPK beantragt, diese Art. zu genehmigen und die Schlussabstimmung durchzuführen.

Es findet eine kurze Diskussion statt, ob das Datum der Bundesverordnung über den Verkehr mit Sonderabfällen gestrichen werden soll. Darauf wird verzichtet.

Valentin Perego dankt dem Stadtrat für die guten Lösungen. Er bittet den Stadtrat bei allfälligen regionalen Lösungen der Sackgebühr, flexibel zu sein und sich der regionalen Lösung anzupassen.

Die Art. 4 und 14 werden ohne Gegenanträge genehmigt.

In der Schlussabstimmung wird die vorliegende Verordnung mit 31 zu 0 Stimmen gutgeheissen.

SITZUNG VOM

30. September 1991

4. **Abfallbewirtschaftung, Totalrevision Kehrrichtverordnung und Gebührenreglement**

U 1.2.1

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 19. Februar 1991 und den Antrag der GPK vom 9. September 1991

BESCHLIESST:

1. Ueber die Kehrricht- und Altstoffabfuhr wird eine neue Verordnung erlassen. Sie ersetzt die Verordnung über den Kehrrichtabfuhr vom 18. Dezember 1972 und tritt nach der Genehmigung durch die kantonale Baudirektion in Kraft.
2. Gestützt auf § 11 der neuen Verordnung wird ein Gebührenreglement erlassen. Es tritt auf den 1. Januar 1993 in Kraft.
3. Die Gebühren werden jährlich durch den Gemeinderat im Rahmen der Genehmigung des Voranschlages in der Tarifordnung festgelegt, und zwar erstmals 1992 für das Jahr 1993.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Stadtrat
 - Gesundheitskommission
 - Finanzverwaltung
 - Gesundheitssekretariat
 - Bauamt
 - Stadtkanzlei

5. Bewilligung eines Bruttokredites von Fr. 323'000.-- für den Bau von Velounterständen beim Bahnhof Glattbrugg

S 4.3

Kathrin Schmid erläutert den Bericht und Antrag der RPK, welche mehrheitlich für die Genehmigung des Bruttokredites ist.

Kurt Bossuge (LdU) ist der Ansicht, dass hier eine sehr komfortable Lösung getroffen wird. Er fragt den Stadtrat an, ob ein Betrag von Fr. 50'000.-- für die Begrünung nicht etwas gar hoch sei.

Stadtrat B. Tantanini begründet diese Kosten mit einer Hecke, welche als Abgrenzung zu einem Nachbargelände gepflanzt werden soll. Zudem soll das Gesamtbild der Anlage gut und überzeugend sein.

Kurt Bossuge ist von der Antwort nicht befriedigt.

Werner Brühlmann (FDP) dankt dem Stadtrat für seine Initiative. Die Fraktion stimmt dem Projekt grundsätzlich zu. Ueber das ganze Projekt wurden mehrere, nicht identische Unterlagen abgegeben. Er fragt an, welche davon verbindlich sind (Ideenskizze, Situationsplan, Projektplan). Im Weiteren erkundigt er sich nach der Möglichkeit einer Bushaltestelle, welche bei einer 4 Meter breiten Fahrbahn auch realisiert werden können sollte.

Bruno Tenger (GV) berichtet, dass die GV-Fraktion dem Geschäft einstimmig zugestimmt hat. Es werden jedoch abschliessbare Kabinen für Dauerbenützer vermisst. Persönlich vermisst er auch Motorradabstellplätze.

Stadtrat B. Tantanini erklärt, dass die Ideenskizze einer früheren Planung entspricht und noch keine Details enthält. Massgebend ist der Projektplan, welcher in der Aktenuflage einsehbar war. Das Cargo Domizil wird jetzt in Klotten abgewickelt. Eine Bushaltestelle wäre jetzt möglich und wird geprüft. Ueber Dauerabstellplätze wurde auch in der RPK gesprochen. Ein Versuch in einer anderen Gemeinde verlief nicht sehr positiv. Eine neue Prüfung zusammen mit der SBB ist jedoch möglich. Das Anliegen wird entgegengenommen.

Es wird kein Gegenantrag gestellt. Der Bruttokredit ist somit genehmigt.

SITZUNG VOM

30. September 1991

5. Bewilligung eines Bruttokredites von Fr. 323'000.-- für den Bau von Velounterständen beim Bahnhof Glattbrugg

S 4.3

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 5. März und 9. Juli 1991 und den Antrag der RPK vom 4. September 1991

BESCHLIESST:

1. Für den Bau von Velounterständen beim Bahnhof Glattbrugg wird ein Kredit von Fr. 323'000.-- bewilligt.
2. Die Kreditsumme erhöht oder ermässigt sich im Rahmen der Baukostenentwicklung zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlages (Preisstand: Februar 1991) und der Bauausführung. Der Teuerungsnachweis ist gemäss dem Preiskostenindex des Schweizerischen Baumeisterverbandes zu berechnen.
3. Der Stadtrat wird ermächtigt, die erforderlichen Mittel für die Finanzierung auf dem Darlehensweg zu beschaffen.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Stadtrat
 - Bauvorstand
 - Finanzvorstand
 - Werkvorstand
 - Stadtgenieur
 - Betriebsleiter Städtische Werke
 - Siedlungsplaner
 - Finanzverwaltung
 - Bauamt

6. Nachtragskredite 2. Serie 1991

F 4.6.7

Charles Kulli als Sprecher der RPK gibt zuerst zwei Fehler im Abschied der RPK bekannt. Die RPK beantragt beim Parkplatz Schwimmbad Fr. 172'000.-- (nicht Fr. 100'000.--) und die Gesamtsumme beträgt Fr. 382'000.-- (nicht Fr. 372'000.--). Charles Kulli berichtet, dass diese 2. Serie in drei Teile aufgeteilt wurde, nämlich Fr. 110'000.-- für die Erweiterung Hoch- und Niederspannungskabelanlage "Kläranlage", Fr. 172'000.-- für das reduzierte Projekt Parkplatz Schwimmbad und Fr. 100'000.-- für die Sanierung der Wasserleitung im Verkehrskreisel Talacker-/Giebeleichstrasse. Die RPK ist verblüfft, dass eine abgelehnte Lichtsignalanlage für ca. Fr. 118'000.-- schlussendlich zu einer Kreiselösung für Fr. 420'000.-- führte.

Eduard Tellenbach (SVP) ist der Ansicht, dass der Stadtrat beim Kreisel schlecht geplant hat. Auch der Titel ist falsch, da es sich um eine Verlegung und nicht um eine Sanierung handelt. Eine Verdreifachung der Kosten des Ausgangsprojekt findet er nicht in Ordnung.

Kurt Bossuge (LdU) unterstützt die Aussagen von E. Tellenbach. Er findet die ganze Sache ungeheuerlich und fordert Stadtrat B. Tantanini und seinen Chefbeamten zum Rücktritt auf, da diese entweder unfähig sind, oder den Gemeinderat bewusst übergangen haben. K. Bossuge stellt folgende Anträge:

1. Ablehnung des Kredites von Fr. 100'000.--
2. Neuprojektierung des Kreisels mit den eff. anfallenden Kosten (Stand 1991) als neue Vorlage z.Hd. des Parlaments

Er bedauert es, dass die RPK die Gelegenheit, politische Verantwortung zu übernehmen, nicht wahrgenommen hat. Im Weiteren regt K. Bossuge an, die Schaffung einer parlamentarischen Untersuchungskommission zu prüfen.

Roberto Gardin (GV) ist der Ansicht, dass K. Bossuge bei seinem Votum zu weit gegangen ist. Er weist darauf hin, dass der grösste Teil (Fr. 70'000.--) des Nachtragskredites zu Lasten der Werke geht. Die effektive Verteuerung beträgt nur Fr. 30'000.--. Wenn schon gebaut werden muss, ist es auch vernünftig, wenn anfallende Sanierungsarbeiten auch gleich erledigt werden.

Stadtrat Bruno Tantanini fordert K. Bossuge auf, nicht immer alles so negativ zu sehen. Eine etwas positivere Brille würde ihm sicherlich gut anstehen. Den Vorwurf, das Parlament zu übergehen, weist er klar zurück. Das Projekt wurde vom Büro Gossweiler erarbeitet. Dieses hat bisher schon mehrere Aufträge zur Zufriedenheit aller erledigt. Diesmal war die Arbeit etwas weniger sorgfältig. Fehler können jedoch jedem passieren. Zu den Leitungen gilt es zu sagen, dass diese vorzeitig saniert werden. Im Weiteren denkt er nicht daran, zurückzutreten.

Peter Reinhard (EVP) teilt mit, dass seine Fraktion weiterhin für den Kreisel ist. Fehler dürfen passieren, sollten jedoch bei solch kritischen Angelegenheiten, wenn immer möglich, vermieden werden. Zum Parkplatz Schwimmbad fragt er den Stadtrat an, wie hoch die Auslagen der Stadt bei einem Chilbibesuch sind (für Strom- und Schmutzwasseranschluss).

Stadtrat B. Tantanini kann keine genauen Zahlen nennen (Schätzung: Fr. 3'000.-- bis Fr. 4'000.--).

SITZUNG VOM

30. September 1991

Kurt Bossuge (LdU) stellt den Antrag, den Kredit von Fr. 172'000.-- für den Parkplatz Schwimmbad abzulehnen. Wenn Fr. 172'000.-- zu 8% verzinst werden, entstehen jährliche Kosten von ca. Fr. 16'000.--. Diese stehen in keiner Relation zu den erwähnten Fr. 3'000.-- bis 4'000.--.

Valentin Perego (FDP) erläutert die Ansichten seiner Fraktion. Es wird eine Orientierung vermisst (Presse), weshalb dieser Kreisel immer noch nicht vollendet ist. Die Fraktion stellt sich jedoch, trotz allen Vorbehalten, hinter die Kreiselösung. Den Weg des Stadtrates, die erkannten Mehrkosten über einen Nachtragskredit bewilligen zu lassen, wird als saubere Geschäftsabwicklung begrüsst und dem Stadtrat verdankt.

Stadtpräsident Jürg Leuenberger hat sich bewusst bis zum Schluss der Diskussion zurückgehalten und gibt noch folgende Bemerkungen ab:

- Der Entscheid Ampel/Kreisel war politisch und wurde im Gemeinderat gefällt.
- Der Stadtrat ist auch nicht glücklich über den Verlauf der Planung.
- Jürg Leuenberger stört sich an der persönlichen und verletzenden Art, wie teilweise mit den Stadträten umgegangen wird. Er plädiert für mehr Fairness und Rücksicht untereinander.

Ratspräsident Anton Steiner kann dieses Votum nur unterstützen. Er leitet die Abstimmung ein, welche folgende Resultate ergibt:

Gegen den Kredit von Fr. 110'000.-- für die Erweiterung Hoch- und Niederspannungskabelanlage "Kläranlage" liegt kein Gegenantrag vor. Der Kredit ist somit bewilligt.

Der Antrag von K. Bossuge, den Kredit von Fr. 172'000.-- für den Parkplatz Schwimmbad sei abzulehnen, wird mit 28 zu 2 Stimmen abgelehnt.

Der Antrag von K. Bossuge, der Kredit von Fr. 100'000.-- für den Kreisel sei abzulehnen und der ganze Kreisel sei neu zu projektieren, wird mit 24 zu 3 Stimmen abgelehnt.

Der Gemeinderat hat somit Nachtragskredite in der Höhe von Fr. 382'000.-- gutgeheissen.

SITZUNG VOM

30. September 1991

6. Nachtragskredite 2. Serie 1991

F 4.6.7

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag der RPK vom 4. September 1991

BESCHLIESST:

1. Folgende Nachtragskredite werden bewilligt:

- Investitionsrechnung

Fr. 382'000.-

2. Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Stadtrat
- Bauabteilung
- Städtische Werke
- Finanzverwaltung
- Stadtkanzlei

7. Ersatzwahl von 2 Mitgliedern in das Wahlbüro

A 1.A

Eduard Tellenbach schlägt im Namen der IFK folgende 2 Neumitglieder für das Wahlbüro vor:

- Esther Moritz-Schnyder, Lättenwiesenstrasse 34, 8152 Opfikon (FDP)
- Annemarie Ackermann, Ob. Wallisellerstrasse 9, 8152 Opfikon (NIO)

Die Wahlvorschläge werden nicht vermehrt.

DER GEMEINDERAT BESCHLIESST:

1. Die Vorgeschlagenen werden als Mitglieder des Wahlbüros für die Restamtsdauer 90/94 gewählt.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Die Gewählten
 - Bezirksrat Bülach
 - Stadtrat
 - Substitut

SITZUNG VOM

30. September 1991

Schluss der Sitzung

Gegen die Geschäftsführung werden keine Einwendungen erhoben. Anton Steiner macht auf die Rekursmöglichkeiten gemäss § 151 des Gemeindegesetzes aufmerksam. Rekursinstanz ist der Bezirksrat Bülach, 8180 Bülach.

Opfikon, 3. Oktober 1991

Für richtiges Protokoll
Der Ratssekretär:



R. Würsch

PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

- 261 -

SITZUNG VOM

30. September 1991

Protokoll geprüft:

Datum:


Der Präsident:


.....



.....

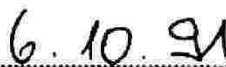
Der 1. Vizepräsident:


.....


.....

Der 2. Vizepräsident:


.....


.....